

ÉCOLE PRATIQUE
DES HAUTES ÉTUDES

(VI^E SECTION)

Sciences Économiques et Sociales

SORBONNE

17, Rue de la Sorbonne (ODEon 24-13)

PARIS, le 29. Mai 19 63

Lieber Georg Lukacs!

Ich erfahre soeben die Nachricht vom Tode Ihrer Frau, die ich noch, als Sie hier waren, und auch in Zürich kennengelernt hatte. Wenn Sie mich, der ich sie nur flüchtig kannte, schon derart beeindruckte, so kann ich mir vorstellen, welch schwerer Schlag es für Sie sein muß, wo Sie seit so^l langen Jahren in inniger Gemeinschaft mit ihr gelebt haben.

In solchen Fällen kann man nicht viel sagen, außer Sachen, die scheinbar ganz woanders liegen und doch dazu gehören. Vor allem, daß Ihr Werk mit jedem Jahr wichtiger erscheint, daß es immer eindeutiger wird, daß Sie eine der großen Gestalten des 20. Jhd.s sind.

Wir warten hier schon alle gespannt auf die Ästhetik, die demnächst herauskommen soll.

Lieber Georg Lukacs, wenn es irgendwie möglich sein sollte, daß Sie einmal nach Frankreich kämen, so wäre das für viele Intellektuelle, vor allem für die marxistischen Intellektuellen ein unerhört wichtiges Ereignis. Ein Wort von Ihnen und ich veranlasse eine Einladung von der Universität, an der ich unterrichte. Aber ich nehme an, daß wahrscheinlich, wenn man wüßte, daß Sie kommen könnten, auch eine Einladung der Sorbonne oder des Collège de France nicht schwer zu veranlassen wäre. Wir haben sowie so auf gut Glück beschlossen, Sie nach Royaumont für den nächsten Kongreß einzuladen. Wie schön es wäre, wenn Sie kämen, kann ich Ihnen kaum wiederholen.

Zum Abschluß dieses Briefes lassen Sie uns hoffen, daß die tiefe Freundschaft und die große Bewunderung, die Sie in der ganzen Welt bei so vielen antreffen, ein kleiner Trost in dem schweren Schlag, der Sie getroffen hat, sein kann, ein Ansporn, Ihr Werk weiter fortzusetzen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

In herzlichster Freundschaft

Lucien Goldmann